

FAH an der Großen Rodl im Stauraumbereich Ottensheim-Wilhering



Übersicht Unterlauf Große Rodl



Rampe bei der Mündung der Großen Rodl

FAH an der Großen Rodl

Unternehmen	Gewässer
VERBUND Hydro Power GmbH	Große Rodl

Gewässernummer	Fluss-Kilometer
408460000, 410160011	0,00-7,00

Ziel der Maßnahme
Herstellung der Durchgängigkeit

Art der Maßnahme
Restrukturierung der Mündungsstrecke für eine verbesserte Durchgängigkeit

Beschreibung der Maßnahme

Im Bereich der Rampe und flussauf wies die Große Rodl eine durchschnittliche Sohlbreite von nur rund 6 m auf. Bei Hochwässern der Großen Rodl ohne Rückstau von der Donau wurden in dieser Engstelle auf Grund des geringen Abflussquerschnittes und derzeit hohen Gefälles große Energiedichten erzeugt.

Durch die Anhebung der Sohle und damit des Wasserspiegels unterhalb der Rampe bis zum Einstau der Rampe wurde nun einerseits die Durchgängigkeit hergestellt und andererseits werden Wasservolumina in Form eines großen Kolktes zur Energieumwandlung bereitgestellt. Das reduziert die hydraulischen Belastungen für die Mündungsstrecke, sodass auch juvenile Fische leichter aufsteigen können. Im Anschluss an den Kolk wird das verbleibende Gefälle auf den weiteren 360 m bis zur Mündung abgebaut. Bei einem Höhenunterschied zwischen Großer Rodl und Wasserspiegel der Donau von 1,6 m ergibt sich ein durchschnittliches Gefälle von 0,44 %. Gemäß „Leitfaden zum Bau von Fischaufstiegshilfen“ (BMFLUW, 2012) soll ein Gerinne im Epipotamal mittel nicht mehr als 0,6 % durchschnittliches Gefälle aufweisen.

Um einen Rückstau der Mündungsstrecke von der Donau her möglichst gering zu halten, wurde das durchschnittliche Gefälle von der Mündung in die Donau auf den ersten 175 m mit 0,6 % und auf den restlichen 185 m bis zum Kolk unterhalb der bestehenden Rampe mit 0,3 % errichtet. Dadurch wird versucht, den Flusscharakter des Unterlaufes ohne Rückstau über einen möglichst langen Zeitraum auf einen möglichst langen Abschnitt der Mündungsstrecke zu erhalten. Des Weiteren wurden hydraulische Belastungen im oberen Bereich zusätzlich verringert und eine Eintiefung der Mündungsstrecke hinten gehalten. Im unteren Abschnitt der Mündungsstrecke wurden drei verdeckte Sohlgurte errichtet, um eine Eintiefung der Sohle zu verhindern. Die Linienführung wurde pendelnd mit Wurzelstöcken und Totholz strukturiert. Durch eine gekrümmte Linienführung wird die Ausbildung bzw. der langfristige Erhalt eines asymmetrischen Querprofils sowie von Furt-Kolk-Sequenzen mit Tiefstellen im Außenbogen unterstützt.

Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)
11/2016 - 03/2017

Finanzielle Belastungen	
Gesamtinvestition in €	€ 237.296,-
▪ Davon UFG-Förderung	€ 0,-
(Voraussichtlicher) Monitoringaufwand in €	€ 13.254,-
(Voraussichtlicher) betrieblicher Aufwand in €/Jahr	€ 30.000,-

Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr
Keine